

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Angriffsentwurf.

Demgegenüber befand ich mich mit meinem Chef in voller Übereinstimmung darüber, daß von unserer Seite alles daran zu setzen sei, Verdun schnell zu Fall zu bringen und einer lang andauernden Materialschlacht mit ihrer unberechenbaren Kräfteverausgabung vorzubeugen. War es uns nicht gelungen, dem Angriff die für sein Gelingen am vorteilhaftesten erscheinende Breitenausdehnung zu sichern, so ließen wir uns wenigstens die bestimmte Versicherung geben, daß bei der Schmalheit der Angriffsfront unbedingt Reserven hinter der Front zur rechtzeitigen Ausbeutung des Anfangserfolges bereitgehalten werden sollten. Unser am 4. Januar 1916 der O. S. L. vorgelegter Angriffsentwurf faßte daher ein beschleunigtes Verfahren ins Auge. Unsere Zuversicht gründete sich dabei mit auf die schon vor vielen belgischen, französischen und russischen Festungen mit glänzendem Erfolg erprobte, durchschlagende Wirkung unserer schweren und schwersten Artillerie, — eine Zuversicht, die sich freilich vor Verdun nicht voll erfüllt hat. Gelang es, mit erdrückender Gewalt und überraschend unter dem Schutz einer überwältigenden Artillerie den Angriff von Norden her gegen die Nordostecke der beherrschenden Côtes bis zur Wegnahme der auf ihnen gelegenen Befestigungen in schnellem Zuge durchzuführen, so entschied solcher Erfolg über den Besitz der Festung. In unserem Angriffsentwurf war gesagt: „Vom eroberten Ostufer aus können die ständigen Befestigungslinien und die Feldbefestigungsanlagen des Westufers zu deren Formahme flankierend niedergekämpft werden. Aber selbst wenn zunächst auf eine Besitznahme der Werke des Westufers verzichtet werden soll, hat die Festung ihren Wert für Frankreich verloren, wenn das Ostufer der Maas von uns genommen ist.“

Zur Erleichterung des Nord-Südangriffs konnte ein gleichzeitiges Vorgehen auf der Front der Armee-Abteilung Strantz aus der Linie Combres — Mouilly gegen die Südostseite der Festung in Frage kommen. Wir lehnten es aber wegen der schwierigen Waldverhältnisse, die uns noch aus den April-Maikämpfen 1915 des V. A. K. in Erinnerung waren, und wegen der Flankierungsgefahr vom Westufer ab und faßten das Vordrücken der Armee-Abteilung in direkt westlicher Richtung bis an die Maas erst für den späteren Zeitpunkt ins Auge, nachdem die Fortlinie d'Zaudainville — Zaudiomont durch den Angriff von Norden her zu Fall